

Zwentendorfer



Nachrichten

Journal für linke und fortschrittliche Kommunalpolitik

An einen Haushalt

zugestellt durch Post.at

- Kritik unerwünscht
- Der offene Brief
- Unsere Anträge im Gemeinderat
- Kindergartengebühren
- Der Kanaldeckel



LANGSTEINER - EDV & Druck

Der Computer — das unbekannte Wesen. Individualschulung für Sie persönlich —
keine Vorkenntnisse notwendig. Rufen Sie vormittags an: 02277/2221-73.

Ihr Nahversorger und Partner für die Zukunft

Zwentendorf, Hauptstraße 12, www.langsteiner.at, office@langsteiner.at

Aus dem Inhalt:

Vorwort
GR Horst Pilhofer

Kritik unerwünscht
Dr. Manfred Rockenschaub

Der offene Brief
KLS- Fraktion

Der Kanaldeckel
GR Horst Pilhofer

Es tut sich was...
KLS- Fraktion

Jugendliche
GR Horst Pilhofer

Kindergarten-Gebühren
Silvia Drescher

Impressum und Verleger:

KLS- Zwentendorf
Siedlung 5/40/3
3435 Erpersdorf

Redaktionsteam:
GR Horst Pilhofer
Silvia Drescher
Dr. M. Rockenschaub

Telefon:
02277 / 2506
0664 / 853 38 67

E- Mail: pilhofer.horst@aon.at

Druck:
Langsteiner EDV
3435 Zwentendorf

KLS

Gemeinderat Horst Pilhofer

***Werte Damen und Herren,
liebe Jugend!***

Am 7. April war es ein Jahr, dass sich der neugewählte Zwentendorfer Gemeinderat nach den Wahlen konstituierte.

Ich habe bei der Wahl des Bürgermeisters für Hermann Kühtreiber gestimmt. Ich wollte damit auch einen Akzent für die Zukunft setzen, nämlich für eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unserer Gemeindeglieder. Detail am Rande, alle Fraktionen haben für den SPÖ-Kandidaten Kühtreiber gestimmt, wahrscheinlich aufgrund der gleichen Motivation.

Bereits ein Jahr später hatte sich das Blatt gewendet, keine Spur von konstruktiver Zusammenarbeit im Sinne der Bevölkerung. Die SPÖ unter Bürgermeister Ing. Kühtreiber ist zu ihrem altbekannten Verhalten zurückgekehrt. „Mir san mir“ und drüberfahren. Basta!

Ich bin, mit fünfjähriger Unterbrechung, seit 1991 im Gemeinderat. Ich kann mich auch an andere Zeiten erinnern, als Zusammenarbeit kein Lippenbekenntnis war und wo vor allem in zahlreichen Arbeitskreisen viel Positives geschehen ist. (Buswartehäuschen in der Siedlung Erpersdorf oder eine Mietensenkung im Sozialzentrum).

Leider wurden die Bürgerarbeitskreise in die Wüste geschickt, seit dem Jahr 2000 wurden sie nicht mehr einberufen. Gemeindedemokratie wurde zur Fußnote degradiert. Sie wird nur dann hervorgeholt, wenn sie bei Wahlen nützlich ist und danach sofort wieder schubladiert.

Eines jedoch sei der Mehrheitsfraktion SPÖ ins Stammbuch geschrieben, ein Gemeinderatsmandat ist kein Gnadenakt, vielmehr ist es der Wille der Wähler.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Muße beim Lesen unserer KLS-Fraktionszeitung und verbleibe mit

freundlichen Grüßen,

Ihr Gemeinderat Horst Pilhofer

Kritik unerwünscht !

In der Rathauspost berichtet Bürgermeister Kührtreiber regelmäßig von seinen Erfolgen . Jede Kritik an der Gemeindepolitik ist aus seiner Sicht offenbar ungerechtfertigt. Da kommen die „Kommunisten“, wie BM Kührtreiber sinngemäß in der Rathauspost schreibt, und „dreschen auf mich und meine Gemeindearbeiter ein“. Sachliche Kritik und das „Eindreschen“ auf einzelne Personen sind aber nicht das Gleiche.

Es liegt uns fern auf Gemeindearbeiter, die durchwegs erstklassige Arbeit leisten „einzudreschen“. Beanstandet wird das System (Parteibuchwirtschaft), wie Gemeindearbeitsplätze durch die SPÖ vergeben werden! Und es wird auch nicht auf die Privatpersonen Kührtreiber, Scheed, usw. „eingedreschen“. Kritisiert werden sie ausschließlich in ihrer Funktion als politisch verantwortliche Entscheidungsträger in der Gemeinde, also als Politiker.

Hier einige Beispiele unserer Kritik:

❑ Donauhof und Bauhof stehen im Hochwassergebiet und wurden wiederholt überflutet, die Schäden hatten wir Steuerzahler zu begleichen. Das Sozialzentrum wurde trotz besseres Wissen wieder im Überflutungsgebiet errichtet. Weitere Überflutungen mit hohen finanzielle Schäden für die Gemeinde folgten – die Bevölkerung zahlt! Und dann wurde als Draufgabe auch noch der Kindergarten im Hochwassergebiet gebaut. Um diese Bauwerke vor Hochwässern zu schützen, musste schlussendlich ein teurer Hochwasserdamm mit unseren Steuern errichtet werden.

❑ Der Hauptschulumbau: Durch eine mangelhafte Planung wurde ein Baustopp notwendig, weil man während des Baues zur Erkenntnis gelangte, dass der Turnsaal durch das Grundwasser gefährdet sein könnte. Umplanungen, und verlängerter Verbleib der Schüler im Ausweichquartier verursachten enorme Mehrkosten.

❑ Der Umbau der Volksschule: Die Kostenkalkulation des Bürgermeisters war mangelhaft und lag vollkommen daneben. Neuausschreibungen von Aufträgen, Bauverzögerungen, längere Absiedelung der Volksschule ins Ausweichquartier, auch diese Planungsfehler verursachten enorme Mehrkosten für uns alle. Aus den Fehlern beim Hauptschulumbau wurde nicht gelernt!

Es ist richtig, unsere Gemeinde steht im österreichweiten Vergleich tatsächlich nicht so schlecht da. Diese Realität kann auch kritisch analysiert werden. Zwentendorf ist eine geschichtlich gewachsene Industriegemeinde. Großbetriebe bieten Arbeitsplätze und tragen dazu bei, dass es um die Kaufkraft der Bevölkerung gut bestellt ist. Dazu leisten viele gut geführte und erfolgreiche Gewerbebetriebe zusätzlich einen erheblichen Beitrag zum Gemeinwohl. Man könnte die finanzielle Lage der Gemeinde auch so interpretieren: Aufgrund der soliden Basis in der lokalen Wirtschaft ist das Gemeindebudget noch nicht völlig aus dem Ruder gelaufen. Die Frage ist nun, wie lange können wir uns die Fehler der SPÖ noch leisten?

Aus Sicht der KLS hat die SPÖ ein erhebliches Problem. Sie ist nicht in der Lage mit sachlicher Kritik konstruktiv umzugehen. Dort wo gearbeitet wird, passieren Fehler, das ist ganz normal. Nicht normal ist es, wenn die SPÖ aus ihren eigenen Fehlern nichts lernt und die gleichen Fehler wiederholt. Kritik wird lediglich ignoriert und abgeschmettert.

KLS- Antrag

Objektivierung der Aufnahmeverfahren in den Gemeindedienst:

Aufgrund der im Gemeindedienst eklatant überproportional vertretenen SPÖ Mandatäre, SPÖ-Mitglieder und SPÖ-naher Personen sieht sich die KLS verpflichtet, Änderungen in der gängigen Anstellungspraxis zu fordern.

Die KLS-Fraktion sieht in der von Herrn Bürgermeister Ing. H. Kührtreiber geübten Praxis eine grobe Ungleichbehandlung der Bevölkerung.

Die KLS verlangt daher:

❑ Vor der Ausschreibung einer Stelle ist ein klares und eindeutig formuliertes Anforderungsprofil zu erstellen und mit den Gemeinderatsfraktionen abzustimmen.

❑ Das Anforderungsprofil hat sich strikt an den zukünftigen Aufgabenbereichen zu orientieren.

❑ Das Anforderungsprofil darf auf keine bestimmte Person abgestimmt sein.

❑ Vor der Ausschreibung ist ein objektives und nachvollziehbares Bewertungsschema festzulegen.

❑ Zum Schutze der anzustellenden Personen vor Verdächtigungen bezüglich Protektion und Unregelmäßigkeiten bei der Anstellung, soll der Aufnahme-kommission je ein Vertreter der Gemeinderatsfraktionen mit vollem Mitspracherecht angehören.



Der offene Brief !

Sehr geehrter Herr
Vizebürgermeister Scheed!

Schwere Geschütze führen Sie in Ihrer letzten SPÖ-Zeitung gegen uns, die KLS-LISTE PILHOFER, auf. Als Amokläufer stellen Sie uns hin. Sehr geehrter Herr Scheed, wir wissen es, als SP-Parteichef und Bürgermeister in spe sind Sie der starke und mächtige SPÖ-Mann, der jetzt in der Gemeinde das Sagen hat. Mit Ihren martialischen Sprüchen zeigten Sie uns, wo der „Partl den Most holt“. Ein deftiger Vorgeschmack auf Ihre Amtsführung als Bürgermeister.

Auf einige Ihrer Vorwürfe wollen wir trotz ihrer Trivialität antworten:

Nach dem Wiedereinzug der KLS in den Gemeinderat, waren wir guten Mutes eine konstruktive Basis mit der SPÖ zu finden. Sie Herr Vizebürgermeister, und auch Herr BM Kühtreiber, haben aber Ihre altbekannte Strategie beibehalten. Alles was von uns vorgeschlagen wird, wird ohne Rücksicht auf Verluste abgelehnt.

Dass auch wir Anliegen unserer Wähler vertreten schert Sie wenig, weil wir ja keine SPÖ-Seilschaften vertreten. Dass wir es als Opposition im Gemeinderat überhaupt wagen, den Mund aufzumachen, das kommt für Sie einer Majestätsbeleidigung gleich.

In Ihrem Artikel haben Sie Herr Scheed, sich auf unsere Kritik an der Personalpolitik der SPÖ bezogen. Wir thematisierten die fragwürdige Anstellungspraxis durch die SPÖ im Gemeindedienst. Unsere Kritik war sachlich und mit Daten belegt. Herr VB Scheed, Sie können die Fakten auch selbst erheben. Schreiben Sie einfach

ihre SPÖ-GenossInnen, die im Gemeindedienst tätig sind auf eine Liste und zählen Sie zusammen. Wenn Sie richtig addiert haben, müssten Sie zwangsläufig zum gleichen Ergebnis kommen wie wir. Das heißt, SPÖ-Mitglieder sind im Gemeindedienst extrem überproportional vertreten. An diesen Daten können auch Sie nichts herumdeuteln. Wir glauben nicht, dass der Rest der Bevölkerung für den Gemeindedienst so viel schlechter qualifiziert ist, als Ihre ParteigenossInnen. Diese Fakten lassen nur einen Schluss zu: Wenn jemand bei der Gemeinde einen Arbeitsplatz will, ist er/sie gut beraten SPÖ Mitglied zu sein.

Sehr geehrter Herr Scheed, versuchen Sie einmal objektiv über diese Zustände nachzudenken. Vielleicht kommen Sie doch noch zur Einsicht, dass hier eine gewisse Schieflage vorliegt.

Und zur Klarstellung:

Wir haben weder auf die Gemeindebediensteten „eingedroschen“, so wie es Herr BM Kühtreiber in seiner Rathauspost schrieb, noch haben wir jemals daran gezweifelt, dass diese gute Arbeit leisten. Es ist das System Kühtreiber – Scheed und die undurchsichtige Einstellungspraxis, die Anlass zur Kritik geben, nicht die Arbeitsleistung einzelner Gemeindeangestellter!

Verehrter Herr Vizebürgermeister, wir bekamen nach Ihrem Artikel in der SPÖ-Zeitung wieder viele Reaktionen aus der Bevölkerung und wir nehmen die Anliegen von ZwentendorferInnen ernst. Sie Herr Scheed versuchen in Ihrem Artikel diese Beschwerden aus der Bevölkerung polemisch ins Lächerliche zu ziehen (Zitat H. Scheed: „Ich habe einen Freund, der kennt einen und von dem der Bruder . . .“

Wenn uns z. B. jemand sagt, dass es höchste Zeit ist, diese Seilschaften der SPÖ-Zwentendorf endlich öffentlich zu diskutieren und gleichzeitig dazusagt, dass er selbst aber nichts laut sagen kann, weil er ja immer wieder etwas von der Gemeinde braucht, so spricht das Bände für uns. Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister Scheed, für uns sind das keine normalen Zustände!

Diese Menschen stellen sich genau so wenig freiwillig vor das Rathaus und schreien ihren Frust lauthals hinaus, wie Ihre Parteifreunde es tun, wenn sie aufgrund ihres SPÖ-Parteibuches einen Job im Gemeindedienst bekommen! Beides ist menschlich verständlich, politisch aber untragbar.

Das nächste Thema, die Z-Kommunal:

Die SPÖ gründete eine eigene Firma, die Z-Kommunal, die den Umbau der Volksschule abwickeln soll. Diese Firmenkonstruktion, so die SPÖ, soll große Einsparungen bringen. Von Anfang an wurden alle relevanten Entscheidungen alleine von der SPÖ, ohne den Gemeinderat in angebrachter Weise zu involvieren, getroffen.

Sie Herr VB Scheed verweigern bis heute eine verantwortungsvolle Kontrolle durch den Gemeinderat. Und in diesen dubiosen Vorgängen rund um die Z-Kommunal sehen wir Aufklärungsbedarf, so einfach ist das Problem zu benennen.

Wir von der KLS sind der Meinung, dass einer Offenlegung der Verträge und der Finanzgebarung nichts im Wege stünde, wenn die Z-Kommunal ihre Geschäfte ordnungsgemäß abwickelt. Geben Sie dem Gemeinderat uneingeschränkten Einblick in die Unterlagen und alle Unklarheiten sind aus der Welt geräumt. Schließlich wird die Z-Kommunal auch

vollständig von uns Zwentendorfern finanziert und wir haben ein Recht darauf zu wissen, wofür Sie unser Steuergeld ausgeben!

Auch in dieser Sache dürfen wir Ihr schlechtes Erinnerungsvermögen etwas auffrischen: Die Sanierung der Schule ist ein gutes und notwendiges Projekt, das wir positiv sehen. Herr Vizebürgermeister, bei der Projektabwicklung durch Sie sehen wir die Fehlleistungen.

Das Dritte Thema, wo Sie Herr VB Scheed uns belehren, ist die Grundwasserproblematik.

Um kurz zu replizieren: Wir von der KLS brachten im Gemeinderat den Antrag ein, dass der Herr Bürgermeister Grundwasserschichtenpläne erstellen lassen möge. Die Häuselbauer hätten folglich eine Entscheidungsgrundlage zur Verfügung, ob sie einen Keller bauen können oder nicht.

Herr VB Scheed, Sie erinnern sich sicher noch ganz genau daran, als uns Herr BM Kühtreiber erklärte, dass er solche Pläne sowieso schon längst in seiner Schublade liegen hat. Unsere ganz einfache Frage war: „Warum haben Sie die Pläne den Häuselbauern nicht rechtzeitig zur Verfügung gestellt?“ Eine Antwort blieben Sie bis heute schuldig.

Das Grundwasser im Tullnerfeld

Hier noch ein kurzer Exkurs zur Grundwasserproblematik im Tullnerfeld, speziell für Sie Herr Vizebürgermeister Scheed:

In Ihrem geschätzten Artikel richten Sie uns zu diesem Thema folgendes aus: „Verschonen Sie uns mit Weisheiten, wie z. B. das Grundwasser in unserer Gemeinde sei durch Kraftwerksbauten so hoch, obwohl jeder Zwentendorfer weiß, dass die Donau in unserem Gemeindegebiet gar nicht abgedichtet

wurde und dadurch den Grundwasserstrom auch nicht zurückstaut! Hätten Sie nur eine der mehreren Grundwasserinformationsveranstaltungen besucht, dann wüssten sie, dass die Grundwasserstände bedingt durch die enormen Niederschläge in ganz Niederösterreich ähnlich hoch wie bei uns sind!“

Werter Herr Vizebürgermeister Scheed, der gesamte Grundwasserhaushalt des Tullnerfeldes hat sich durch die Eingriffe im Zuge der Kraftwerksbauten und anderer Maßnahmen stark verändert.

Dass der hohe Grundwasserspiegel in der Gemeinde alleine auf die Kraftwerksbauten zurückzuführen sei, so wie Sie Herr Scheed es uns fälschlicherweise in den Mund legen, das ist natürlich Unsinn und das haben wir nie behauptet. Die Ursachen bei derartigen Problemen sind immer breiter gestreut und nicht auf Einzelmaßnahmen zurückzuführen.

Sehr geehrter Herr Scheed, den Grundwasserhaushalt des Tullnerfeldes muss man gesamthaft und großräumig betrachten. Die Grundwasserdynamik hält sich nicht an Gemeindegrenzen.

Die Ursachen der Grundwasserprobleme

Die Ursache für unser Grundwasserproblem liegt in erster Linie in Ihrer Informationspolitik. Sie Herr VB Scheed tragen gemeinsam mit BM Kühtreiber die Verantwortung für die überfluteten Keller! Warum haben Sie ohne Vorwarnungen Baugenehmigungen für Keller in den Gefahrenbereichen erteilt?

Geschätzter Herr Vizebürgermeister Scheed, wir haben Respekt vor Ihrer Expertise in Sachen Grundwasser, schließen aus Ihren Aussagen aber dennoch, dass Sie bei den von Ihnen zitierten Vorträgen entweder nicht richtig

aufgepasst haben, oder die Problematik nicht ganz verstanden haben. Herr VB Scheed, manchmal ist es sinnvoll und auch notwendig, Betrachtungen über den Gemeindegrenzen hinaus anzustellen. Das sollten Sie als zukünftiger Bürgermeister möglichst bald lernen.

Und weiter gehen Ihre verbalen Rundumschläge:

Zitat H. Scheed:

„Verschonen Sie uns (Anm.: gemeint sind wir von der KLS) mit Darstellungen, ... wie demokratische Mehrheiten funktionieren, wir restlichen Zwentendorfer wissen es! In Zwentendorf wedelt noch immer der Hund mit dem Schweif und nicht umgekehrt!!“

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister Scheed, in einem Punkt geben wir Ihnen Recht, nämlich die demokratisch gewählte Mehrheit bestimmt die Politik. Aber wie Sie liebe SPÖ-Genossen mit dieser Macht umzugehen pflegen, damit haben erhebliche Teile der Bevölkerung sehr wohl Probleme.

„In Zwentendorf wedelt der Hund noch immer mit dem Schweif, und nicht umgekehrt!“, das wissen wir Herr VB Scheed.

Das Problem für jene Bevölkerungsteile, die sich nicht zu Ihren Seilschaften zählen wollen, ist jenes: Die SPÖ und speziell Sie Herr Scheed, als der mächtige Mann und Bürgermeister in spe, betrachten große Teile der Bevölkerung als Ihren Schwanz, mit dem Sie nach belieben wedeln wollen.

Mit freundlichen Grüßen,
Ihre KLS- Fraktion



Das G'schichtl vom Kanaldeckel in der Siedlung

In der Siedlung Erpersdorf, beim Block 1, hat sich ein Kanaldeckel um 15 cm abgesenkt, und das seit dem Herbst vergangenen Jahres.

Gut und schön, einige Siedlungsbewohner schritten im Herbst 2010 zur Tat und haben ihr Anliegen betreffend Kanaldeckel den zuständigen Gemeinderäten der SPÖ vorgetragen. Zuerst beim Siedlungsverantwortlichen GGR Bichler, dieser hat sie an den zuständigen Referenten VizeBgm. Scheed verwiesen. Die Angelegenheit wurde anscheinend ernst genommen, so die Bewohner, der Fall wurde notiert und Herr VB Scheed stellte eine rasche Abhilfe in Aussicht.

Dann kam der Winter, das Frühjahr zog ins Land und der Kanaldeckel ist noch immer unverändert. Daher habe ich auf Wunsch der Betroffenen dieses Anliegen mittels eines Antrages bei der Gemeinderatssitzung am 14. April eingebracht.

Verdutzte Gesichter bei VB Scheed und seinen SPÖ-Genossen....! Kanaldeckel? Bürger sollen vorgesprochen haben? VB Scheed meinte schließlich, er könne sich an eine solche Vorsprache von Siedlungsbewohnern nicht erinnern, und dann ergänzte der Herr Bürgermeister Kührtreiber: „Die Siedlung ist Privatgrund...das geht uns nichts an!“ Antrag abgelehnt!

Diese Aussagen sollte man sich merken....!

☐ Die Siedlungsbewohner, es sind nicht wenige und sie zahlen auch ihre Steuern!

☐ Der Kanal wurde von der Gemeinde errichtet und es werden auch die Gebühren von der Gemeinde eingehoben, und das nicht zu knapp!

Die Siedlungsbewohner sind nur dann interessant, wenn Wahlen anstehen, immerhin sind dort eine Menge Stimmen zu holen, mit oder ohne gesenkten Kanaldeckel!

Ihre Anliegen sind uns wichtig!

KLS

KLS-Antrag

Aufnahme des GR Horst Pilhofer in den Kontrollausschuss

In zahlreichen Gemeinden sind alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen auch im Kontrollausschuss vertreten. Aus demokratischen Gepflogenheiten ist es nicht selten, dass sogar Vertreter der kleinsten Fraktionen den Vorsitz im Kontrollausschuss inne haben.

Die KLS- Fraktion beantragte daher bei BM Kührtreiber die Aufnahme von GR Pilhofer in den Kontrollausschuss.



KLS-Antrag

Die KLS- Gemeinderatsfraktion beantragt die Sanierung des abgesetzten Kanaldeckels in der Siedlung Erpersdorf.

Bürgermeister Ing. Hermann Kührtreiber:



*Kurz notiert...***Kindergartenkosten**

Silvia Drescher

In Zeiten wie diesen wird es immer schwieriger, die steigenden monatlichen Kosten zu bewältigen. Sprit, Lebensmittel, Versicherungen, ..., alles wird teurer.

Die Lebenshaltungskosten steigen und steigen. Darum fragen sich viele Eltern warum es in dieser Gemeinde nicht möglich ist, die Kindergartenkosten monatlich abzurechnen.

Für viele Betroffene wäre es einfacher, monatlich kleinere Beträge zu bezahlen, als alle paar Monate einen Erlagschein mit einem hohen Betrag begleichen zu müssen.

Wir würden uns daher im Namen vieler Eltern wünschen, dass sowohl die Nachmittagsbetreuung als auch die Abrechnung der Mittagessen in Zukunft monatlich stattfindet.

Vielen Eltern wäre dadurch geholfen und es würde sicher auch dazu beitragen, dass die offenen Beträge rascher einbezahlt werden.

Wir, die KLS, werden bei der nächsten Gemeinderatssitzung diesbezüglich einen Dringlichkeitsantrag einbringen und hoffen, dass dieser im Namen der Eltern angenommen wird.

Z- GesmbH**KLS-Antrag**

Zur Finanzierung des Umbaus der Volksschule gründete die SPÖ-Zwentendorf eine eigene Firma, die Z-Ges.mbH. Eine genaue Einsicht in die Verträge und die Finanzgebarung wird von der SPÖ verhindert. Im Interesse einer für die Gemeinderatsfraktionen nachvollziehbaren Gebarung der Z-Ges.mbH beantragt die KLS- Fraktion der Marktgemeinde Zwentendorf folgendes:

- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen uneingeschränkte Einsicht in die Verträge zwischen Gemeinde und Z-GesmbH erhalten.
- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen Einsicht in die Verträge, die zwischen der Gemeinde und dem Geschäftsführer der Z-Ges.mbH (Leiter des Bauamtes) bestehen, erhalten.
- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass Herr Bürgermeister Ing. Kührtreiber allen Gemeinderatsfraktionen Auskunft bezüglich der Doppelfunktion des Herrn Ing. Jedliczka gibt, da der Verdacht auf Unvereinbarkeit dieser beiden Funktionen besteht. Er ist einerseits Leiter des Bauamtes und gleichzeitig Geschäftsführer der Z-GesmbH.
- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass Herr Bürgermeister Ing. Kührtreiber allen Gemeinderatsfraktionen Auskunft darüber gibt, ob der Geschäftsführer der Z-GesmbH die Arbeiten für diese in seiner Dienstzeit als Bauamtsleiter erledigt.
- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass Herr Bürgermeister Ing. Kührtreiber Auskunft erteilt, ob der Leiter des Bauamtes für seine Arbeiten für die Z-GesmbH von der Gemeinde oder von der Z- GesmbH eine finanzielle Abgeltung erhält.
- Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zwentendorf möge beschließen, dass Herr Bürgermeister Ing. Kührtreiber Auskunft darüber gibt, wie hoch er die finanziellen Einsparungen durch die Abwicklung der Projekte durch die Z- GesmbH für die Gemeinde kalkuliert hat.

Es tut sich was... in der Siedlung Erpersdorf

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge kann man aus der Siedlung in Erpersdorf berichten. Einerseits ist es positiv, wie rasch die Sanierungs- und Dämmungsarbeiten vorangehen. Andererseits konnte durch die Intervention des Mieterschutzverbandes eine stattliche Reduzierung der Sanierungskosten erreicht werden.

Lobend und positiv sei zu bemerken, dass die auswärtige Firma Bachner rasch und zügig arbeitet, unsere ortsansässige Firma hinkt mit den Arbeiten etwas hinterher. Nach den Arbeiten wird die Siedlung nach besten Standards wärmedämmend sein und zusätzlich zu besserem Wohnkomfort auch in einem neuen und sehr schönen Outfit erstrahlen.



Neben diesen Sanierungsarbeiten geschehen aber Dinge, die sehr bedenklich sind. So z.B. der Müllcontainerbrand im Bereich des Blockes 6. In den frühen Morgenstunden des 10. April standen mehrere Container in Flammen. Angezündet von übermütigen und leichtsinnigen Tätern. Dank dem raschen Einsatz der FF- Erpersdorf konnte Schlimmeres verhindert werden.

Neben solchen Brandaktionen werden auch Nummertafeln von den Autos gestohlen, Plastikflaschen, Dosen und anderer Müll achtlos auf den Straßen entsorgt, Mopedfahrer flitzen trotz Tempobeschränkung durch die Siedlung und an Sonntagen werden in den Gärten die Rasenmäher angeworfen.

Das sind Zustände, für die eine Minderheit verantwortlich ist und die nicht mehr tragbar sind!

Natürlich könnte der Ruf nach mehr Polizei laut werden, es würde auch nicht schaden, wenn man sie öfter in der Siedlung sehen würde. Wir Bewohner sind aber auch selbst dafür mitverantwortlich, was in der Siedlung so alles geschieht.

Eines jedoch würde möglicherweise Abhilfe schaffen, nämlich Zivilcourage! Das soll heißen, dass die Bewohner die schwarzen Schafe auch zur Rede stellen sollten.

Kinderspielplatz Siedlung und die Jugendlichen !

Im März dieses Jahres wurde die Siedlungsbevölkerung von der Gemeinde in den Donauhof eingeladen, um die Probleme mit dem Spielplatz zu diskutieren. Die Veranstaltung wurde intensiv beworben. Tatsächlich kamen sechs Bewohner der Siedlung.

Positiv sei anzumerken, dass der Jugend-Streetworker acht Jugendliche dazu bewegte, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Bedingt durch die „dünne“ Beteiligung war die Veranstaltung zäh, langatmig und die ganze Problematik wurde letztendlich zerredet. Viele Beschimpfungen der Jugendlichen wurden von den Gemeindevertretern Scheed, Török und Bichler zugelassen, es herrschte ein Klima des Gegeneinanders.

Anstatt die Mitarbeit der Jugendlichen zu schätzen und auf ihre Probleme ernsthaft einzugehen, wurden sie als Übeltäter ins Eck gestellt. Nach einer Stunde des Hin und Her habe ich die Veranstaltung verlassen.

Dass angeblich gerade nach meinem Verlassen dieser chaotischen Veranstaltung laut Aussage des Herrn VB Scheed die Sicherheit der Kinder diskutiert wurde, finde ich sehr eigenartig. Wurde doch unser KLS-Antrag zur besseren Absicherung des Kinderspielplatzes schon im Vorfeld von der SPÖ abgelehnt! „Es sind keine Sicherheitsmaßnahmen erforderlich und die Errichtung einer Wohnstraße ist viel zu kompliziert“, beschied uns damals die SPÖ. Das Erinnerungsvermögen der SPÖ-Granden ist offenbar nicht das Beste oder werden solche Details bewusst vergessen?

Seit November 2010 ist diese Thematik anhängig, bis heute ist nichts geschehen! Schade.